

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 130.

Halle, Sonntag den 7. Juni
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Juni. Seine Maj. der König wird nach den bisher getroffenen Dispositionen seine Reise nach den böhmischen Bädern am 9. d. M. antreten.

Der heutige „St. A.“ bringt das Gesetz vom 8. Mai d. J., betreffend die Abänderung des Artikels 76 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850. Der einzige Artikel dieses Gesetzes lautet:

„Der Artikel 76 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 wird aufgehoben. An seine Stelle tritt folgende Bestimmung: Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie werden durch den König regelmäßig in dem Zeitraum von dem Antrage des Monats November jeden Jahres bis zur Mitte des folgenden Januar und außerdem, so oft es die Umstände erheischen, einberufen.“

In Betreff der diesjährigen Truppen-Uebungen hat, wie die „Dr. C.“ meldet, der König folgende Bestimmungen getroffen: A. Das 4. Armee-Corps (Provinz Sachsen) wird am 8. September große Parade, am 9. September Ruhetag, am 10., 11. und 12. September Feldmanöver haben. B. Das Garde-Corps und das 3. Armee-Corps (Provinz Brandenburg) werden am 17., 18. und 19. September gemeinschaftliche Feldmanöver ausführen, zu welchem Ende am 16. September diese beiden Corps in der Nähe von Spandau bei Bivouacs beziehen werden, nachdem am 14. September das 3. Armee-Corps und am 15. September das Garde-Corps große Parade abgehalten haben werden. Nach dem Schlusse der gemeinschaftlichen Feldmanöver wird die gesammte Linien-Cavallerie leihgebäcker Corps unter der oberen Leitung des General-Feldmarschalls Frhr. v. Wrangel am 21. und 22. September auf dem großen Exercierplatze bei Tempelhof eine zweitägige gemeinschaftliche Uebung abhalten, an welcher auch die reitende Artillerie dieser Corps theilnehmen soll.

Mit Genehmigung des Handelsministers ist von der Königl. Directionen der Ostbahn, der Wilhelms- (Cösel-Dorberger) und der Ober-Schlesischen Eisenbahn mit der Direction der Oesterreichischen Kaiser-Ferdinands-Nordbahn ein für den Güterverkehr zwischen den Preussischen Ostprovinzen und Oesterreich wichtiges Abkommen getroffen worden, welches bereits mit dem 1. d. M. in Ausführung getreten ist. Es findet nämlich die directe Aufnahme und Expedition von Frachtgütern vorläufig zwischen Stettin und Danzig einerseits und Wien, Ganferndorf, Brunn und Olmütz andererseits über Döberberg, Breslau und Posen statt.

Die Oesterreichische Regierung soll der „B. u. S.“ zufolge gegen die Preussische in einer nach Berlin gefandten Note den Wunsch ausgesprochen haben, gleichzeitig mit den Zollvereinsstaaten in die Verhandlungen wegen des Verbots, bez. der Zulassung fremder Banknoten einzutreten.

Bezüglich einer von auswärtigen Blättern besprochenen angeblichen Berufung des H. Hansmann nach Kassel erfährt die „Kass. Ztg.“, daß man daselbst durchaus nichts davon weiß und die betreffende Mittheilung jener Zeitungen als unrichtig bezeichnet werden kann.

Von den Regierungen der Zollvereinsstaaten ist auf die Aufforderung Preussens, einen Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Persien abzuschließen, die Zustimmung jetzt eingegangen. Das preussische Gouvernement hat nun seinen Gesandten zu Paris, den Grafen Hatzfeld, beauftragt, die zum Abschluß eines solchen Vertrages erforderlichen Verhandlungen mit dem dortigen persischen Botschafter zu beginnen.

Von Seiten der persischen Regierung war ursprünglich der Wunsch, in Vertragsverhältnissen mit Preußen und dem Zollvereine zu treten, ausgesprochen worden. Das preussische Gouvernement hat zunächst eine Prüfung der kommerziellen Verhältnisse Persiens vorgenommen und ist in Folge derselben zu der Ueberzeugung gelangt, daß sich vorteilhafte Beziehungen mit Persien auf dem Gebiete des Verkehrs anknüpfen lassen. Inzwischen hatte der persische Gesandte zu Paris die Angelegenheit von Neuem in Anregung gebracht. Als Grundlage für die Unterhandlung ist von dem persischen Botschafter der französisch-persische Vertrag vom Jahre 1855 in Vorschlag gebracht

worden. Diese Basis ist auch preussischerseits als zweckentsprechend erkannt und den übrigen Zollvereinsstaaten in einem befondern Anschreiben als geeignet empfohlen worden. Hierbei wurde zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß in Persien wie im übrigen Oriente überhaupt die Behandlung der ein- und ausgeführten Waaren nicht von dem Lande des Ursprungs und der Bestimmung der Waare, sondern von der Staatsangehörigkeit des Importeurs und Exporteurs abhängig ist.

Nach einer von dem Centralbureau des Zollvereins veranfalteten provisorischen Abrechnung der gemeinschaftlichen Uebergangsabgabe von Wein und Most, Tabacksblättern und Tabacksfabrikaten in den hierzu verbundenen Zollvereinsstaaten für das erste Quartal dieses Jahres hat die Zolleinnahme von Wein und Most in dem angegebenen Zeitraum 31,589 Thlr., von Tabacksblättern und Tabacksfabrikaten 20,275 Thlr. betragen. Bei der Theilung dieser Einnahmen kommen 34,910 Thlr. auf Preußen, 7636 Thlr. auf Hannover u. s. w. Gleichzeitig ist auch der Ertrag der gemeinschaftlichen Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein für den bezichneten Zeitraum berechnet worden. Es hat sich hiernach eine Bruttoeinnahme von resp. 2,652,511 und 1639 Thlr. ergeben, welche sich nach Abzug der nöthig gewordenen Vergütigungen, Rückzahlungen, Bonifikationen für exportirten Branntwein auf 2,421,791 Thlr. ermäßigt, wovon Preußen allein 2,070,266 Thlr. vereinnahmt hat. Nach der vorzunehmenden Theilung unter die betreffenden Staaten erhält Preußen 2,070,059 Thlr., Sachsen 195,353 Thlr., der thüringische Verein 120,560 Thlr. u.

Die „Neue Preussische Zeitung“ sagt: „Die Meldung, daß eine Uebereinstimmung zwischen den deutschen Großmächten in Bezug auf ihre neuesten Depeschen nach Kopenhagen stattgefunden, wird uns jetzt dahin bekräftigt, daß die österreichische Regierung sich bei Abfassung jener ihrer Instruction selbst an die wörtlichen Ausdrücke in der betreffenden preussischen Depesche gehalten hat, so daß man also auf ein völlig gleichmäßiges Vorgehen beider Mächte rechnen könnte. Um so mehr möchten wir eine Nachricht bezweifeln, die uns aus Paris zugeht, freilich aber aus einer Quelle, der zu vertrauen wir bisher allen Grund hatten. Dort soll die österreichische Gesandtschaft nämlich Klage geführt haben über das allzu stürmische Vorgehen Preussens gegen das kopenhagener Cabinet. Wie gesagt, wir nehmen doch Anstand, dieser Mittheilung Glauben zu schenken; aber sehr wünschenswerth wäre es in der That, wenn dieselbe aus glaubwürdiger Quelle entschieden dementirt werden möchte. Bei der großen Wichtigkeit dieser ganzen Angelegenheit für die Ehre Deutschlands, zumal seiner Großmächte, ist es wünschenswerth, daß in derselben Alles möglichst klar sei und bleibe.“

Weimar. Eine Mittheilung der „A. A. Z.“ von hier widerspricht aufs Bestimmteste der Nachricht, daß unsere Rittergutsbesitzer eine Beschwerde in der Verfassungsfrage beim Bundestage eingereicht haben; jedoch sollen diese Herren von einem bekannten Hallischen Rechtsgelehrten, der auch in der Altenburger Verfassungsfrage ein Gutachten abgegeben, ein solches über die Rechtmäßigkeit ihrer vom letzten Landtage verworfenen Ansprüche eingeholt haben, welches, wie nicht anders zu erwarten, sich für die angeblichen Rechte der Rittergutsbesitzer ausspricht.

Hamburg, d. 6. Juni. Im Anfang dieser Woche kam der aus seiner Haft entlassene Oberlehrer Gebrüde aus Berlin in Begleitung zweier preussischer Polizeibeamten hier an, die ihn auf ein Schiff geleiteten, mit welchem er sofort die Reise nach Amerika antrat.

Belgien.

Brüssel, d. 3. Juni. Die Minister haben in der That ihre Entlassung eingereicht, doch hat Sr. Majestät dieselbe bis jetzt weder angenommen noch zurückgewiesen. Die Auflösung der Kammer ist nicht in Betracht gezogen worden. Das Wohlthätigkeits-Gesetz wird höchst wahrscheinlich beseitigt werden; doch glaubt man, daß ein der-

artiger Schritt von den Kammern und nicht durch königliche Intervention geschehen wird. So viel steht fest, daß die Vertagung der Kammern lediglich um Zeit zu gewinnen vorgenommen worden und daß Se. Majestät bis zu dieser Stunde einen bestimmten Entschluß in Bezug auf die Cabinets-Krisis nicht gefaßt hat. — Die verschiedenen Gemeinderäthe des Landes bereiten, wie der brüsseler, Arresen an den König vor, welche die Rücknahme des verhassten Kloster-Gesetzes erbitten. In Namur und Mons, so wie auch zu Gent hat man sich bereits über die Fassung dieser Schriftstücke geeinigt. An letzterem Orte ist die Adresse gestern Abends mit 18 gegen 7 Stimmen genehmigt worden. — Mit jeder Post erhalten wir Einzelheiten über neuerdings in den Provinzen vorgekommene Scenen. Eine Demonstration durchaus friedlicher Natur hat zu Philippebourg, erstere Unordnungen haben zu Berviers stattgehabt.

Brüssel, d. 4. Juni. Nichts Neues über die ministerielle Krisis. Eine königliche Entschliebung hat noch nicht Statt gefunden. — Man sagt heute, die Kammer werde sich am 25. d. M. von Neuem versammeln, um verschiedene Verwaltungs- und Kreditangelegenheiten, u. a. die Dotation für die Prinzessin Charlotte in Beratung zu nehmen, worauf die Session, ohne weitere Berücksichtigung des Wohlthätigkeits-Gesetzes, würde beschloffen werden. — Wir sehen täglich Abtheilungen der jüngst einberufenen Milizen, die untrügerlich genug aussehn, die Stadt durchziehen. Die Maßregel der Einberufung, deren Dauer auf 14 Tage berechnet ist, kostet täglich 20,000 Franken. Auch in Antwerpen hat man eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet, um die Urheber der dortigen Unruhen aufzufindig zu machen. — So eben trifft hier die Nachricht ein, daß einer der bei dem Ueberfalle des Klosters zu Temmappes freventlich mitgenommenen Mönche in Folge der erlittenen Mißhandlungen gestorben ist; man fürchtet für das Leben eines andern. — Die Protestationen der Gemeinderäthe für das Wohlthätigkeits-Gesetz, welche auf so wirksame und weise Art den ausgetretenen Strom der öffentlichen Meinung in das Bett der Legalität zurück leiten, nehmen einen rüstigen Fortgang.

Frankreich.

Paris, d. 4. Juni. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche des Marschalls Randon aus Kabylien vom 29. Mai, welche meldet: „Die Beni-Fraussen, die Beni-Khehli und die Beni-Bonhadjahi haben sich unterworfen. Ich mußte heute mein Lager nach Soud-el-Arba verlegen. Der Regen hat mich jedoch daran gehindert. Alles steht vortreflich.“

Cassagnac erzählt in seinem schon erwähnten Buche über die Geschichte des Staatsreiches vom 2. December — manche bisher nicht bekannte Thatsachen — so nennt er zwanzig Generale der pariser Armee, die am 26. November zum General Magnan eingeladen und von demselben in das Geheimniß des Staatsreiches eingeweiht wurden. Magnan zeigte seinen Kameraden, daß es nothwendig sei, unter Anführung des Präsidenten einen entscheidenden Schlag zu führen, der General Reibel — er commandirte am 3. Dec. die Reiterei auf den Boulevards — erwiderte, daß man auf ihn zählen könne, die anderen stimmten ein, man drückte einander die Hände, man umarmte sich, und nachdem der General Magnan die Herren hatte schwören lassen, das strengste Geheimniß zu beobachten, entließ er sie. Ich bin der Erste, sagte Cassagnac, der diese Thatsache enthüllt. — Ob diese Enthüllungen vollen Glauben verdienen, möchte aber bei der Unzuverlässigkeit des bonapartistischen Verfassers (wenn nicht überhaupt die Schrift einen Einfluß auf die bevorstehenden Wahlen des gesetzgebenden Körpers auszuüben bestimmt ist) noch zu bezweifeln sein. Der General Changarnier protestirt bereits in belgischen Journalen gegen die Behauptung Cassagnacs, daß er Louis Napoleon einen Staatsreich angerathen habe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Juni. (Tel. Dep.) Im Hause der Gemeinen ward der Gesekentwurf in Bezug auf das der Princes Royal zu bewilligende Jahrgeld zum dritten Male verlesen und ging durch.

Asien.

Der in Marseille am 3. Juni eingetroffene „Alexander“ hat Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 25. Mai mitgebracht. An diesem Tage waren Nachrichten aus Sipschor vom 10. Mai dasselbst angekommen, welche meldeten, daß Naub Emin, der sich weigerte, Esfer Pascha zu unterstützen und ihm Beistand zu leisten, und der in dem Lande Zwietracht stiftete, aus Circassien verjagt worden war.

Aus Teheran schreibt man unter dem 27. April, der Schach habe die Würdenträger des Reichs dem englischen Minister Murray entgegen geschickt, die ihn an der Grenze empfangen hätten. Die Ratificationen des Vertrages zwischen England und Persien sind am 2. Mai in Bagdad zwischen dem Oberst Murray und Dschu hanguir Khan ausgetauscht worden.

Amerika.

Ein Brief aus Mexico vom 3. Mai in den „Times“ schildert die dortigen Zustände mit sehr traurigen Farben und spricht die Ueberzeugung aus, daß der Freistaat dem Uebergewichte der Vereinigten Staaten bald werde erliegen müssen. Abgesehen von den Freibeuter-Einfällen an der Grenze, deren einer eben abgeschlagen wurde, verzehe kaum eine Woche, in der nicht eine das Bestehen der Regierung bedrohende Verschwörung entdeckt werde, und die Regierung ihrerseits greife zu den allerschlimmsten Mitteln, sich aus ihren finanziellen Verlegenheiten zu helfen.

Vermischtes.

— Aus Hinterpommern, d. 3. Juni. Bei der kürzlich in der Stadt Massow abgehaltenen General-Kirchen-Visitation wurde ein originelles Mittel, den Kirchenbesuch Seitens des Gefindes und der Lehrlinge zu befördern, zur Sprache gebracht. Ein Gemeindevorstand hatte nämlich die Bitte ausgesprochen, man möge denjenigen Dienstboten und Lehrlingen, welche den Sonntags-Gottesdienst nicht besucht hätten, statt des herkömmlichen Mittagessens nur Schwarzbrot reichen. General-Superintendent Jaspis nahm nicht allein Notiz von dieser Bitte, sondern sprach seine Zustimmung zu derselben noch näher dahin aus, wer nicht am Sonntags-Gottesdienste Theil nehme, brauche auch nicht an der Sonntags-Mahlzeit Theil zu haben.

— Berlin. Die Ausschüttung der Thomas'schen Mobilien-Nachlassmasse an die legitimierten Erben, die Geschwister Reinecke, ist, wie wir erfahren, nunmehr erfolgt, mit alleiniger Ausnahme derjenigen Kapitalien, welche mit dem Willen der genannten Erben in dem Genahram des Gerichts zurückgelassen sind. — Die Präzidenten, welche sich auf die vielfach erwähnten, neu aufgefundenen Urkunden stützen, haben ihre Klage zurückgenommen.

— Vom 2. Juni Morgens wird aus Osten telegraphirt: „Die Ventilation ist bis 200 Fuß an den Einsturz des Hauensteiner Tunnels vorgerückt. Wahrscheinlich gelingt noch heute der Durchbruch zu den Eingeschlossenen, für deren Leben freilich nur schwache Hoffnung vorhanden ist.“ Die Abgesperrten sind wahrscheinlich im Rauch oder Gas erstickt; unter dem Schacht lagen 31 Centner Seimföhlen, von denen nur drei in Brand gerathen durften, um den ganzen Raum (1 Million Kubikfuß) zu vergiften. Möglich ist auch, daß angestautes Wasser den Raum ausgefüllt hat; das im Tunnel entspringende Quellwasser fließt unter dem Schutt nur zur Hälfte der früheren Stärke ab. Die Namen der Eingeschlossenen, welchen leider keine genügende Warnung zugekommen sein soll, sind veröffentlicht worden; es sind 33 Schweizer, 12 Württemberger und je 1 aus Baden, Hessen, Preußen (Kasp. Bloch aus Weilheim), England, Frankreich, Piemont und der Lombardei. Die Zahl der aus den Rettungsarbeiten Begleitenden soll 200 übersteigen; von denselben sind 7 gestorben und 4 werden vermisst, d. h. sie liegen todt im Tunnel. Der „Schweizerbote“ schreibt: „Die geretteten Arbeiter wollen um jeden Preis ihre im furchtbaren Grabe verschütteten, vielleicht (?) noch lebenden Genossen retten, und wagen sich wie Helden hinein an die Arbeit im giftigen Dunstkreise des Todes. Nach einer Viertelstunde tragen in der Regel je vier den Körper eines Fünften todt oder scheinbar todt wieder aus den Stollen heraus. Die todtblauen Träger erfrischen sich dann und an dem entsetzten Getragenen werden sofort alle möglichen Rettungsversuche vorgenommen. Sobald aber eine solche Arbeiterschaaer dunnfervergiftet aus der Höhle des Todes herauskommt, treibt die Bruderliebe und der Heldennuth eine neue hinein, zwei und zwei, Arm in Arm, die Todtenferze vor sich in der Hand. Unter der versammelten Volksmenge Jammer, Wehklagen, und selbstwärts um Leichen frierende Mütter mit Kindern in herzbrechendem Geschrei, mit gefalteten Händen das Leben des Vaters vom Himmel sich erbetend!“

Aus Bern, d. 3. Juni, wird gemeldet: Gestern Mittag war die Abreueleitung im Hauensteiner Tunnel, wie „der Bund“ berichtet, bis auf 3100 Fuß fertig. Arbeiter waren bereits bis zum Schacht (3400 Fuß) vorgegangen, ohne so starkes Uebelbefinden zu erleiden, wie früher. Die vier vermissten Arbeiter wurden im Tunnel todt gefunden, so daß bisher 11 Menschenleben verloren sind. Dem „Schwäbischen Merkur“ wird telegraphisch gemeldet, daß wegen der noch immer vorhandenen Gase, zu deren Entfernung die Ventilation zu schwach wäre, das weitere Vordringen gefährlich sei. — Heute wurde der Schuttkegel in kleiner Oeffnung durchbrochen, vor welcher die Richte auslöschten.

— Die zuerst vom „Gaz“ gemeldete und in die meisten Journale übergegangene Nachricht von einem unlängst in Kiew vorgefallenen Studenten-Krawall, bei welchem ein General von Studenten arg mißhandelt worden sein soll, scheint nach anderweitigen Nachrichten wo nicht ganz erfunden, doch gewiß übertrieben worden zu sein.

— Das Fest für die Königin von England kostete der an und für sich schon überschuldeten Stadt Paris 600,000 Fr., das für den Großfürsten von Rußland 300,000 Fr., das für den König von Baiern 400,000 Fr. Da hat man weit über eine Million für die Feste.

— Während des letzten Krieges machten die Engländer Kriegsschiffe nicht weniger als 206 Prisen und zwar: 78 Russische, 3 Dänische, 8 Schwedische, 26 Dänische, 3 Norwegische, 5 Deutsche, 4 Moldauische, 13 Malachische, 2 Serbische, 1 Türkische, 2 Englische, 2 Lübecker, 3 Hamburgische, 2 Toscanische, 8 Griechische, 2 Ionische, 8 Mecklenburgische, 1 Montevideische, 2 Preussische, 1 Oberrheinische und 6 ohne Flagge. Von diesen 206 Fahrzeugen wurden 160 verurtheilt, 20 zurückgegeben und 26 nur theilweise verurtheilt oder nicht verkauft.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der Staatsschuldenscheine können gegen Ablieferung der Coupons Ser. XII. Nr. 5 vom 15. d. M. ab, bei der Staatsschuldens-Regulirungskasse, Oranienstraße Nr. 94 parterre links, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausschluß der drei letzten Tage jedes Monats, in Empfang genommen werden. Die Coupons müssen nach den Appoints geordnet, und es muß ihnen ein die Stückzahl und den Betrag enthaltendes, aufsummirtes und unterschriebenes Verzeichniß beigefügt sein.

Berlin, den 4. Juni 1857.

Saatsverwaltung der Staatsschulden.
Garnet. Nobiling. Guenther.

Marktberichte.

Magdeburg, den 5. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen 48 — 74 # Gerste 40 — 45 #
Roggen 44 — 50 # Hafer 30 — 34 #
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 vGt. Traal. 37—37 1/2 #.

Nordhausen, den 4. Juni.

Weizen 2 # 15 1/2 # bis 3 # 21 1/2 #
Roggen 1 # 22 1/2 # = 2 # 2 #
Gerste 1 # 18 # = 1 # 26 #
Hafer 1 # 3 # = 1 # 8 #
Rübel pro Centner 18 #.
Keimel pro Centner 16 # 15 #.

Berlin, den 5. Juni.

Weizen loco 48—86 #.
Roggen loco 44 1/2—45 1/4 #, 84—86 vGt. 45 # ab
Babn, Juni u. Juni/Juli 44 1/2—3 1/4 # bez. u. G.,
7/8 Br., Juli/Aug. 44 1/2—45 # bez., Dr. u. G., Sept.
Oct. 45—1/4 # bez. u. Dr., 1/2 G., Oct./Nov. 44 1/2—
45 1/4 # bez., Dr. u. G.

Weizen fest. Roggen loco wenig Geschäft, Termine
in fester Haltung und steigender Tendenz; gefundigt 100
Wispel. Rübel gut besawirt und vr. Herbst höher. Spiritus
sehr animirt und zu wesentlich besseren Preisen ge-
handelt, schließt fest; gefund. 300,000 Quart.
Breslau, d. 5. Juni. Spiritus vr. Eimer zu 60
Quart bei 80 vGt. Traales 11 # G. Weizen, weißer
62—96 #, gelber 69—93 #. Roggen 45—51 #.
Gerste 39—46 #. Hafer 25—30 #.

Stettin, d. 5. Juni. Weizen 70—80 bez., Juni/Juli
77 1/2—78 bez., Roggen 44 1/2—45, Juni, Juni/Juli u.
Juli/Aug. 45 bez., Sept./Oct. 45—45 1/4 bez., 46 Br.
Spiritus 13 1/2 # bez., Juni, Juni/Juli 13 1/2—1/4 bez. u.
G., Juli/Aug. 12 1/2 # bez., u. G., Sept./Oct. 13 bez.
Rübel 16 1/2 Br., Juni 16 1/2 Br., Sept./Oct. 14 1/2—
15 bez.

Hamburg, d. 5. Juni. Weizen loco und ab aus-
wärts stille. Roggen loco und ab auswärts fest. Del
joco 31 1/4, vr. Herbst 30 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 5. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.
am 6. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weizenfels.
Am Unterpegel:
am 4. Juni Abends 2 Fuß 8 Zoll.
am 5. Juni Morgens 2 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 5. Juni am alten Pegel 33 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 4 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleufe zu Magdeburg passirt:
Aufwärts, d. 5. Juni. F. Placke, 2 Kähne, Gü-
ter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Wolter, Ciano,
desgl. — F. Andreae, Eisenbahnstühle, v. Berlin nach
Budau. — G. Weichert, 2 Kähne, Steinkohlen, v. Ham-
burg n. Aken. — J. Große, desgl. n. Budau. — J.
Ganewald Nr. 29, für C. Koch, Güter, v. Magdeburg
n. Dresden.

Niederwärts, d. 5. Juni. F. Schüpe, Gypsstei-
ne, v. Alesleben n. Magdeburg. — A. Köhler, 2 Kähne,
Bruchsteine, v. Pölschy n. Genthin. — Awe. Becker,
Gypssteine, v. Alesleben n. Magdeburg. — G. Wolpe,
Mauersteine, v. Salsmünde desgl. — J. Andreae, che-
mische Fabrikate, v. Budau n. Berlin. — W. Rulsch,
Formsand, v. Friedeburg desgl.
Magdeburg, den 5. Juni 1857.
Königl. Schiffsenamt. Saase.

Table with 4 columns: Magdeburg, den 5. Juni., #f., Brief., Geld. Rows include Amsterdamer kurze Sicht, Hamburg kurze Sicht, Frankfurt kurze Sicht, Preuss. Friedrichshor, Ausländisch Gold & 5 #, Preuss. Staats-Schuld-Scheine, Verein. Dampfschiff. & Stamm-Aktien, Magdeburg-Leipz. Stamm-Aktien, Preuss. Feuerversicherung-Aktien, etc.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 5. Juni.

Large table with multiple columns: Amtlich, Fonds-Course, Brief., Geld., Bergisch-Märkische, Preuss. Staats-Schuld-Scheine, etc. Includes various bond and stock prices.

Präm.-Anl. v. 1855 & 100 # 118 1/2 & 119 gem. Berlin & Potsdam-Magdeburger 137 & 136 1/4 gem. Bres-
lau & Schweinitz & Freiburger 123 & 122 1/4 gem. Altbillembohn (Eisf. Dberberg) 63 1/2 & 63 gem. Ludwigsba-
sen & Bergsch 153 & 154 bz. u. Br. Danziger Bank 109 1/2 & 104.
Das Geschäft war heute, jedoch nur wenig, lebhafter als gestern, die Stimmung indessen fest. Die Course
ersahen im Allgemeinen nur wenig Veränderungen.
Bank-Aktien. Kohlen (Jf. 4 vGt.) 126 bz. Thüringer [4] 93 bz. Gothaer [4] 96 1/2 B. Hamb.
Nord. Bank [4] 94—93 1/2, bz. u. G. Hamb. Vereins-Bank [4] 100 kl. bz. u. G. Hannoverische Bank [4] 106
bz. u. G. Bremer Bank [4] 113 1/2, bz. Euremburger Bank [4] 87 bz. u. G. Darmstädter Bank [4] 93 1/2
— 1/4 kl. bz. u. G. Darmstädter Bank & Scheine [—] 116—115 1/2, bz. Leipziger Kreditbank & Aktien [4] 77 1/2
— 1/4 bz. u. G. Meiningen Creditbank & Aktien [4] 87 1/2, bz. u. G. Coburger Creditbank & Aktien [4] 81 G. Deis-
sauer Creditbank & Aktien [4] 79 1/2—80 1/2, bz. u. B. Wolbauer Creditbank & Aktien [4] 105 B. Deferr. Creditbank [5]
114 1/2—1/4, bz. Genfer Creditbank & Aktien [4] 73 B. Disconto Conf. & Scheine [—] 110 B. Berl. Hamb. & Gesellschaft
[4] 97 1/2, bz. Berl. Bankverein [4] 102 B. Schles. Bankverein [4] 94 1/2, G. Preuss. Land- & Gesellschaft [4] 94
— 1/2, bz. Baaren Credit & Gesellschaft [5] 99 bz. u. G. G. f. Fabr. v. Eisenbahnbed. [5] 96 1/2, bz. u. B.
Minerva Bergw. & Aktien [5] 95 1/2 bz.

Bekanntmachungen.

Zu fortwährender Annahme von Versicherungen gegen Hagel-schaden empfiehlt sich
die Special-Agentur D r a u bei Stummsdorf.
J. G. Freygang.



Dienstag den 9. Juni trifft ein
Transport von gut gerittenen Pfer-
den aus Königsberg in Preu-
ßen bei mir ein und Mitte Juli ein großer Transport
Percheron-Stuten und Flegste.
Acherleben, d. 4. Juni 1857.
Julius Heinemann.

Kummerfeld'sche Seife.

enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte Kummerfeld'sche Wasch-
wasser, und hat sich gegen Flechten, Finnen, Sommersprossen und dergleichen Hautübel
vielfach bewährt. Zu haben bei
C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Die Rohproducten-Handlung F. Laage & Co.,
Halle, Herrenstraße Nr. 11, und Naumburg, Steinweg Nr. 607,
zählt stets die höchsten Preise für altes Eisen, Knochen, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Horn,
Glas, Luch, leinene und wollene Hadern u. dergleichen.

Eine neumilchende Kuh mit dem
Kalbe steht zu verkaufen im Gute
Nr. 10 zu Büschdorf.
Von jetzt ab wohne ich Leipzigerstraße
Nr. 93 im Hause des Herrn Ober.
Otto Ebert.

Ausverkauf.

Eine Partie Damen-Ströbühne, braune und graue Kiepen, Amazonen, à Stück 20 $\frac{1}{2}$, gewirkte Knaben- und Herrenhüte, um schnell damit zu räumen, zu **Einkauf**-Preisen.

Mathilde Lehmann,

im Hause des Herrn Conditior **Schmidt**, Klausstraße 1. Etage.

Weintraube in Giebichenstein.

Beim Beginn der Sommer-Saison erlaubt sich der Unterzeichnete seine **table d'hôte** sowohl in **Abonnements** wie in einzelnen Couverts hierdurch zu empfehlen mit dem Bemerkten, daß **à la carte** zu jeder Zeit servirt wird.

J. Hädicke.

Missions-Anzeige.

Der in der 1. Halle'schen Vandephorie bestehende Zweigverein zur Beförderung der evangelischen Mission unter den Heiden wird Mittwoch nach Trinitatis, also am 10. dieses Monats, ein Missionsfest in der Kirche zu Pöchau feiern und es wird damit zugleich eine Säcularfeier zum Gedächtniß der im Jahre 1557 daselbst eingeführten Kirchenreformation in Verbindung gebracht werden. Der Gottesdienst wird an gedachtem Tage um 2 Uhr Nachmittags beginnen.

Indem die lieben Missionsfreunde hier in Halle wie in der Umgegend von der bevorstehenden Festfeier hierdurch benachrichtigt werden, ergeht die Bitte an sie, sich persönlich an derselben theilnehmen und zugleich die freundlichste Aufnahme im Pfarrhause zu Pöchau versichert halten zu wollen.

Halle, den 1. Juni 1857.
Der Missions-Hilfsverein für die Stadt und deren Umgegend.

Obst-Verpachtung.

Freitag den 12. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr soll sämmtliches Obst, als: Äpfel, Birnen, Pflaumen u. s. w. zugleich auch die Süß- und Sauerkirschen, auch die Sauerkirschen an den Deichen, auf den Plantagen des Rittergutes Schkopau meistbietend im hiesigen Gasthose verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine vorher bekannt gemacht.

Schkopau, den 2. Juni 1857.

J. A.
J. Arndt.

Montag den 15. Juni Mittags 1 Uhr sollen im Gasthose zu Beesenstedt unsere Obstmengen bei Jörnig und Klosswitz meistbietend verpachtet werden.

Gebrüder **Nette.**

Kirschenverpachtung.

Freitag den 12. Juni Nachmittags 2 Uhr soll die diesjährige Kirschnutzung auf der Chaussee bei Hohenthurm im Heisterly'schen Gasthose öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Hohenthurm, den 6. Juni 1857.

Nebel.

Mein am Markte gelegenes, brauberechtigtes Wohnhaus nebst Stallung, Scheune und Garten, mit oder ohne Acker und Wiese, soll aus freier Hand verkauft werden. Es eignet sich wegen der großen Räumlichkeit und Nähe der schwarzen Elster zu jedem ausgedehnten Geschäft.

Schweinitz, den 3. Juni 1857.

Wew. Gerichtsrathin **Neßler.**

Von vornehmlichlicher Seite wird für 2 verwaisste Mädchen aus geachteter Familie von 18 und 19 Jahren, solid erzogen, geschickt in allen weiblichen Arbeiten, zu deren weiterer wirtschaftlicher als geistiger Vervollkommenung ein Unterkommen in guten Häusern gesucht, wo es deren eifrigstes Bestreben sein würde, sich der Hausfrau nützlich zu machen. Beansprucht wird bloß humane und belehrende Behandlung. Darauf Reflektirende wollen die Adresse schriftlich oder mündlich bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erfragen.

Gröllwitz.

Zum Tanzvergnügen den 7. Juni ladet freundlichst ein **Meyer.**

Die erste schöne fr. Grasbutter, von süßer Sahne (wöchentlich 3 Mal frisch), à Pfd. 8 $\frac{1}{2}$ — 9 Sgr., in Fässern billiger, empfing und empfiehlt

Julius Riffert.

Geschäfts-Gröfzung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Halle als **Gelbgießer** etablirt habe und empfehle mich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, sowohl in rohen Guß als fertigen Arbeiten für Zuckerfabriken, Wirthschafts-Gegenstände, Maschinen-Bestandtheile, Apparate u. s. w., und verspreche unter reeller Bedienung die billigsten Preise.

C. Zimmermann, Gelbgießermeister
in Halle a/S., Schmeerstraße Nr. 17.

Frische Hummer — Hummersalat
— **Astrach. und Hamb. Caviar** — geräuch.
Rhein- und Weserlachs, marinirten Lachs und
Aal, neue Matjes-Heringe — **Westph.**
und **Holsteiner** — auch **Bayonner** und **Blasensinken** empfiehlt

G. Goldschmidt.

Frisches Oliven-Oel feinsten Qualität,
französische Essige aus der Fabrik von Maille und Porté
& Comp. empfiehlt

G. Goldschmidt.

Diemitz.

Heute Sonntag den 7. d. M. Gesellschaftstag und Soirée.

Bruckdorf.

Sonntag den 7. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Große.**

Ein Deconom, militärfrei, in Mitte der 20r Jahre, welcher schon als erster Verwalter fungirte, sucht zum 1. Juli in der Provinz Sachsen eine Stelle. Reflektirende wollen ihre Adresse gef. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich bei den Herren **C. Worch & Schmidt** in Eisleben eine Niederlage meiner **Essig-Sprit-Fabrikate** errichtet habe und diese Herren in den Stand gesetzt sind, stets zu Fabrik-Preisen zu verkaufen.
Eisleben, im Juni 1857.

Gottlob Otto,
Essig- u. Spirit-Fabrik.

Bezug nehmend auf obige Anzeige empfehlen wir den anerkannt guten **Essig-Sprit** aus der Fabrik des Herrn **Otto** zur geneigten Abnahme, sowohl im Ganzen als im Einzelnen. Eisleben, im Juni 1857.

C. Worch & Schmidt.

Ein Buchbindergehülfe,

welcher einen halbfraz-Band gut binden kann, wenn auch nicht vergolden, erhält sofort Condition bei **Merzyn** in Naumburg an der Saale.

Zwei tüchtige Schriftsetzer finden dauernde Beschäftigung in der **Sieling'schen** Buchdruckerei in Naumburg a/S.

400 \mathcal{R} find gegen sichere Hypothek, jedoch nur auf Ackergrundstücke, sogleich auszuleihen und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ostf. Kummelkäse in schönster Waare ist wieder eingetroffen. **Leop. Kühling,** Markt Nr. 15.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Hall e.

Vorzüglich schöne
Limburger Käse à St.
4, 5, 6 Sgr., in Kisten à 1 Ctr.
billiger; ferner schönen fetten grobporigen **Emmenthaler**

Schweizerkäse

in vorzüglicher Qualität offerire in Laiben und ausgeschnitten zu den billigsten Preisen.

J. Kramm,
Brüderstr. Nr. 17.

Theater in Langstedt.

Zur Gröfzung des Theaters

Mittwoch den 10. Juni

zum ersten Male:

Graf Waldemar,

Schauspiel in 5 Acten von Dr. Freitag.

Sonntag den 14. Juni

zum ersten Male:

Der Actienbudiker,

Bilder aus dem Volksleben in 3 Acten von

Kalisch, Musik von Conradi.

Julius Wunderlich.

Zu unserm Festschießen, welches den 14., 15. und 21. Juni d. J. gehalten werden soll, laden wir unsere werthen Freunde und Gönner hiermit ganz ergebenst ein.

Polleben, den 6. Juni 1857.

Die **Schützen-Gesellschaft.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Wilhelmine geb. Hoff** von einem Mädchen zeigt Freunden und Verwandten ganz ergebenst an

C. Schmidt, Com.-Kass.-Rendant.

Wettin, den 5. Juni 1857.

Aus der Provinz Sachsen.

— Löbejün, d. 5. Juni. Gestern wurde hier das 25jährige Amts-Jubiläum des Bürgermeisters M. Kittel auf eine einfache, aber desto herzlichere Weise gefeiert. Ganz in der Stille hatte man ein Festmahl in dem schönen neuen Saale des Schießhauses veranstaltet, zu welchem der überraschte Jubilar von Seiten der Magistrats-Mitglieder, der Stadtverordneten und der übrigen Theilnehmer am Feste feierlich abgeholt wurde. Hier überreichte ihm der Vorsteher der Stadtverordneten im Namen derselben und in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste einen schönen silbernen Pokal. Sichtlich gerührt dankte der Jubilar für diesen Beweis der Dankbarkeit und Liebe Seitens der Stadt. — Tischreden und Toasts wechselten mit heitern Gefängen, unter welchen sich zwei Lieder befanden, die eigends zu dem Feste gedichtet waren. Den Toast auf den König brachte der Jubilar selbst aus. — Der ungetrübteste Frohsinn besetzte die ganze Festgenossenschaft, die endlich den heitern Jubilar unter Musik nach Hause begleitete. — Möge sich derselbe noch lange der bisberigen Gesundheit erfreuen, damit er mit seiner Erfahrung und Aisirtreue auch ferner einer Gemeinde nützen kann, die ihm, wie er selbst sagte, lieb und theuer geworden und mit Vertrauen und Liebe ergeben ist!

Wollmärkte.

— Breslau, d. 4. Juni. Seit heute Morgen haben die Zufuhren von Wolle noch fortgedauert. Es ist aber am Markt ein regeres Leben bemerkbar; es wird rasch gekauft und der Preis-Abfall stellt sich zu Gunsten der Verkäufer. Wollen, die gestern noch mit einem Abfalle von 8 Thlr. pr. Ctr. gern abgelassen worden wären, sind mit 4 Thlr. Preisreduction gegenwärtig kaum zu haben. Das heute Vormittag in andere Hände übergegangene Quantum beträgt ca. 5000 Ctr. Polensche Wollen sind hauptsächlich vertreten. Polnische sind erst von nächstem Sonntag ab zu erwarten.
 4. Juni Abends. Bis heute Abend ist über 1/2 des in erster und zweiter Hand zu Markt gebrachten Quantums schnell verkauft worden. Der Markt ist als beendet zu betrachten. Die Preise stellten sich von Stunde zu Stunde für die Verkäufer günstiger und wiederum 2—3 Thlr. höher als gestern, so daß man die diesjährigen

Durchschnittspreise bei Wollen bis 95 Thlr. konform den vorjährigen Durchschnittspreisen wohl annehmen kann. — In feinen und hochfeinen Wollen über 100 Thlr. ist zwar auch sehr verkauft, jedoch waren diese Gattungen minder gefragt und sind mit einer erheblichen Preisreduction gegen voriges Jahr verkauft worden.
 Vom 5. d. wird aus Breslau telegraphirt: Markt beendet, Alles verkauft, Preise ungenügend.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 5. bis 6. Juni.
Kronprinz: Die Hrn. Kaufm. Haas a. Wiesbaden, Bintelmann a. Anklam, Hr. Sectr. Mannsfelder a. München. Hr. Privatm. Bodenbera a. Guben.
Stadt Zürich: Hr. Amtm. Hüne a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Phyllippson u. Kleine a. Magdeburg, Schnlofer a. Pforzheim, Wingen a. Gredembroich, Umel a. Pesti. Hr. Prem.-Lieut. v. Gordon a. Lichtenburg. Hr. Fabrik. Fischer a. Frankfurt a. M.
Goldner Ring: Hr. Reg.-Meier. v. Graß a. Merseburg. Die Hrn. Kaufm. Breher a. Magdeburg, Gräve a. Leipzig, Reinlein a. Heddingfeld. Hr. Dr. Reich a. Berlin. Hr. Gutbes. Ross a. Holtzenburg. Hr. Rechts-Anwalt Duncker a. Detmold. Hr. Rechnungs-Rath Frische m. Fam. a. Posen. Hr. Fabrikbes. Brummhardt m. Fam. a. Kerdisdorf.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Weger a. Chemnitz, Brüdner a. Magdeburg, Stephan a. Frankfurt a. d. U., Witt a. Elberfeld. Hr. Althogr. Fischer u. Hr. Kupferstecher Habelmann a. Berlin. Hr. Chemiker Bintelmann a. Franzensbad. Hr. Fabrik. Umland a. Genf. Hr. Rent. Schropf a. Dessau.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Banghaus a. Braunschweig, Schreiber a. Radeb. Reimann a. Leipzig. Hr. Aktuar Köstling a. Magdeburg. Hr. Reg.-Feldmesser Model a. Wettin. Hr. Dr. med. Walter a. Hamburg. Hr. Parit. Schmidt a. London. Hr. Stud. Müller a. Bonn.
Schwarzer Hür: Die Hrn. Kaufm. Hilmer a. Wilschhausen, Pertes a. Bremen, Lindner a. Magdeburg. Hr. Saml.-Beif. Hädrich a. Blankenbain.
Goldne Rose: Hr. Kaufm. Siede a. Dürrenberg. Hr. Secretair Meier a. Breslau.
Goldne Angel: Hr. Stuhl-Fabrik. Bog a. Gütrow. Hr. Contol. Reutich a. Bitterfeld. Hr. Amtm. Schubert a. Mellowitz. Hr. Kaufm. Gäder m. Gem. a. Leipzig.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Prof. Klingmann a. Rudolstadt. Frau Oberst v. Bernstorff m. Fam. a. Mecklenburg. Hr. B. v. d. Beck m. Gem. a. Berlin. Hr. Kaufm. Burghardt u. Frl. Lampe a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Kalkofenbesitzer **Seyne** in Pieskau beabsichtigt, zwei Kalköfen abzubauen, und an deren Stelle zwei neue zu erbauen. Indem ich dies Vorhaben nach Vorchrift des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich, daß die Zeichnung der projectirten Anlage während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden kann.
 Etwanige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen vier Wochen präclusivischer Frist bei mir anzubringen.
 Halle, den 26. Mai 1857.
 Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Zu der hier zu erbauenden Brücke am Brönaus-Berge, von Zschwig nach Besenstedt führend, veranschlagt 676 Rthl., ist zur Verlicitirung an den Mindestfordernden ein Termin
 Sonnabend den 13. Juni
 Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthause anberaumt, wozu qualifizierte Bauunternehmer hierdurch eingeladen werden. Anschlag und Zeichnung werden vor dem Termine vorgelegt, sind aber auch beim Unterzeichneten täglich einzusehen.
 Fienstedt, den 6. Juni 1857.
 Der Schutze **Hempel.**

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend den 13. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen die nach Scherz gehörigen diesjährigen Kirschen auf der Scherz'schen Gaussee im Währ'schen Schenklokale meistbietend verpachtet werden.
 Der Orts-Vorstand.

Obstverpachtung.

Die zum Rittergut Adendorf gehörigen Plantagen werden **Dienstag den 9. Juni** dafelbst früh 10 Uhr meistbietend verpachtet.

Gasthofs-Verkauf.

Familienverhältnisse halber sind wir gesonnen, unsern Gasthof „zum schwarzen Adler“ sofort aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich in frankirten Briefen an uns wenden.
 Geschwister **Sennigke**
 in Düben.

Die Obstverpachtung auf dem Rittergute D Frau soll am Donnerstag den 11. d. in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden stattfinden. Bewerber wollen sich am gedachten Tage Vorm. 9 Uhr in der Wohnung des Schlossgärtners, Herrn **Wollmann** hieselbst, einstellen. — Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
 Rittergut D Frau, im Juni 1857.

Meine diesjährigen
 hiesigen,
 Schönewiker,
 Räther'schen,
 Trebiker

Obst-Nutzungen sollen in einzelnen Parzellen Mittwoch den 10. Juni Vormittags 9 Uhr im Gasthose hieselbst meistbietend verkauft werden.
 Salzmünde, den 5. Juni 1857.
J. G. Wolke.

Erbtheilungshalber sollen die Antheile des verstorbenen **Hüttendirectors Eggert**, an den **Braunföhlengruben „Georg“** und „**Amalie“** bei Lebendorf unweit **Cönnern**, ganz oder theilweise aus freier Hand verkauft werden.

Kaufstehhaber wollen sich **unmittelbar an die Wittve** des verstorbenen **Hüttendirectors Eggert** zu **Nothenburg a. d. S. wenden**.

Stelle-Gesuch. Ein gut empfohlener, in reiferem Alter stehender Zäger und Gärtner sucht eine passende Stelle in seinem Fache, und würde auch eine solche als Rechnungsführer und Aufseher in einer Fabrik, wozu er sich qualifizirt, annehmen; ist auch kautionsfähig.
H. Lüderitz in Leipzig, H. Fleischerg. 23.

Ein junger cautionsfähiger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Geschäftsführer in einer Gastwirthschaft oder Aufseher in einer anderen Branche; selbiger sieht weniger auf hohen Gehalt als auf dauernde Beschäftigung. Gefällige Anträge unter Chiffre **A. B.** werden portofrei durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lehrlings-Gesuch. Ein gut erzogener Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, findet in Leipzig einen guten Platz bei **Eduard Lange**, Buchbindermstr., Nicolaistraße Nr. 22.

1000 Thlr., auf sichere Hypothek, weiß nach **Ansinn** in Löbejün.

2000 Rthl. zu 4 1/2 % Zinsen zum 1. Juli c., sodann auch 3000 Rthl. und 15—20,000 Rthl. sind auf ländliche Grundstücke auszulieihen durch **Goedecke**, Rechts-Anwalt.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, den mir zugehörigen und in bester Lage befindlichen Gasthof zum „**Nothen Hirsch**“, nebst Inventar und 1 1/2 Morgen Wiese in **Menschauer Flur** zu verkaufen, und habe deshalb zur Annahme der Gebote **Freitag den 26. Juni Vormittag 10 Uhr** Termin im gedachten Gasthose anberaumt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden; ein Theil der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
 Merseburg, den 4. Juni 1857.
Fr. Luge.

Bekanntmachung.

Auf dem Großherzoglichen Kammergute zu **Niederrospla** (bei Apolda) soll wegen Abgabe der Pachtung das überzählige Schaafvieh, bestehend aus:
 400 Stück Mutterschaafen,
 50 Stück Zeitschaafen,
 70 Stück Hammeln,
 100 Stück Zeithammeln,
 durchweg gesund, sowie durch Feinheit und Reichthum der Wolle sich auszeichnend, auf **Mittwoch den 24. Juni d. J. früh 9 Uhr** öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Bei Bekanntmachung dessen lade ich Kauflustige hierzu ergebnis ein und bemerke, daß das fragliche Schaafvieh zur gefälligen Ansicht der Wolle bis zur Schur gern vorgezeigt werden wird.
 Niederrospla, den 20. Mai 1857.
 Der Großherzogliche Kammerguts-pächter
August Nabe.

Drei gesunde Ammen vom Lande, Köchinnen, Haus- und andere ordentliche Mädchen finden sogleich und zum 1. Juli gute Stellen durch **Friederike Kollschreiber** an der Promenade, Kapellengasse Nr. 5.

Nitterguts-Verpachtung.

Dasselbe ist bei **Liegnitz** in Schlesien an der Eisenbahn gelegen, hat 1100 Morgen der vorzüglichsten Felder und 150 Morg. Nieselswässerungswiesen, soll von jetzt ab 18 Jahre verpachtet werden. Zur Ueberrahme sind 8—10,000 Rthl. nöthig. Selbstbewerber wollen ihre Adresse **A. v. B. 158.** franco poste rest, Leipzig abgeben.

Die Allgemeine Altersversorgungskasse der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“

bietet dem Publikum eine gute Gelegenheit, sich durch Einzahlung kleiner Ersparnisse für das höhere Lebensalter ein Kapital oder eine fortlaufende Rente zu erwerben.
 Wer 1 Thaler im 10. Lebensjahre einlegt, bekommt vom 65. Lebensjahre ab 1 Thlr. 20 Sgr., vom 60. Lebensjahre ab 29 Sgr. 1 Pf. bis zum Tode fortlaufende Rente; an Kapital aber würden bei 1 Thlr. Einlage, im 60. Lebensjahre 10 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., im 55. Lebensjahre 7 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. und im 50. Lebensjahre 5 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. baar ausgezahlt werden — ein Nutzen, der durch keine andere Sparkasse gewährt werden kann. Für die Mitglieder der Altersversorgungskasse ist der Gewinnverband Nr. 5 gebildet, dem die Gesellschaft den reglementmäßigen Antheil am Jahresüberschusse zuweist. — Einlagen, selbst von 1 Thlr. ab, werden zu jeder Zeit angenommen, sowie jede weitere Auskunft gern ertheilt.

Halle a/S.

Ernst Julius Voigt, Haupt-Agent,
große Klausstraße Nr. 22.

Hôtel-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich hiermit mein **Hôtel zu den 3 Schwänen, Rannische Straße**, worin ich seit dem 1. März sämtliche Zimmer und Räumlichkeiten für ein geehrtes hiesiges als reisendes Publikum aufs Elegante und Beste eingerichtet habe.

Auch erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein **Table d'hôte** im Abonnement zu 7 Pf. aufmerksam zu machen.

Für gute Speisen und Getränke werde ich stets Sorge tragen, und stehen meinen werthen Gästen meine Garten-Anlagen und neu angelegte **Kegelbahn** zur gefälligen Benutzung.

Halle.

J. G. Pietzsch.

Von J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universal-Seifen,

alleiniger Verkauf für Halle und Umgegend, hält stets Lager
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Prospecte nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.

Schon seit vielen Jahren litt meine Frau an Sicht und Krampf in den Beinen, welches ihr die heftigsten Schmerzen verursachte; alle angewendeten Mittel blieben fruchtlos, dazu kam noch das Unglück, daß sie vor längerer Zeit von einem Hunde in die Krampfadern an einem Beine gebissen wurde. Durch diesen Biß wurde sie nun in die gefährlichste Lage versetzt, indem die Wunde aufbrach und sehr bössartig wurde.

In dieser traurigen Situation nahm ich nun meine Zuflucht zu den bei Herrn Rittmann in Waldenburg zu habenden Oschinsky'schen Gesundheits- und Universalseifen, und nach kurzem Gebrauch derselben ist meine Frau vollkommen genesen.

Nach solchen Resultaten fühle ich mich verpflichtet, die Wirksamkeit dieser Heilseifen öffentlich lobend anzuerkennen und Jedem zu empfehlen, welcher von ähnlichen Unfällen betroffen wird.
 Heimswaldau, Kr. Waldenburg, den 23. Februar 1857.

George Reimann, Bauergutsbesitzer.

Die Ofen-Fabrik in Halle a/S., vor dem Geistthor,

empfiehlt einem geehrten Publikum ihr Lager von feinen weißen und silbergrauen Ofen (mit Schmelz-Glasur, wodurch die Erzeugung von Flecken nicht vorkommen kann) nach Berliner Zeichnung und Construction.

Um dem bisherigen Mangel der langsam verarbeitenden Wärme, welche bei diesen Ofen stattfand, abzuhelfen, bin ich jetzt im Besitz einer neuen nur zu empfehlenden Bauart, vermöge mit jedem Brennmaterial zunächst eine äußerst schnelle, dann eine lange anhaltende temporäre Wärme erzielt wird; — dem Springen der Röhren sowie dem allzuweiten Ausdehnen der Fugen wird dadurch ebenfalls möglichst sicher abgeholfen.

Bei nur festen Preisen, unter Zusicherung streng reeller Bedienung, verstehen sich die Preise von 16—70 Pf. pr. Stück; halte mich bei Bedarf zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

F. W. Thiele jun.,
Firma: **Gebr. Thiele.**

Ein 3 bis 5 Monate altes Fohlen sucht zu kaufen
 der Thierarzt **Franzelius** in Cönnern.

Heuverkauf bei Hermann Schaage
 in Neuschau bei Merseburg Nr. 11.

Eine neumilchende starke schwarze Kuh nebst Kalb steht zu verkaufen
 bei **G. Peter** in Doesfel.

Ein circa 3 Jahr alter **Bulle**, schwarzgescheckt, steht in Drehtisch am Petersberge auf dem Gute Nr. 6 zu verkaufen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 50 Jahren bestehendes **Sattler-Geschäft** in einer Provinzial-Stadt an der Magdeburg-Leipziger Chaussee, mit einer Kundschaft von mindestens 1600 Stück Pferden, bedeutenden Tapezier- und Maschinenarbeiten, soll Familien-Verhältnisse wegen verkauft werden. Zur Uebernahme sind 600 bis 1000 Pf. erforderlich; auf Verlangen können auch einige Morgen Acker mit übergeben werden. Auskunft giebt der Sekretair **Kleist** in Halle.

Mehrere ordentliche Mädchen können den Herrschaften nachgewiesen werden durch
Wittwe Lange, Hallgasse Nr. 4.

Ein kräftiges, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen wird zum 1. Juli d. J. gesucht
 große Ulrichsstr. Nr. 4, 2 Treppen.

3 junge kräftige Leute von anständigen Eltern, 15—16—17 Jahre alt, können stets in meiner Feilenfabrik, je nachdem sie sich ausbilden, auf lange Jahre Beschäftigung finden. Das Nähere wegen des Kostgeldes — später wird stets auf Stück gearbeitet, wobei es auf einen hohen Lohn gebracht werden kann — ertheile ich selbst.

August Kohlmann, Feilenhauermeister,
 Frandensplatz.

Vom Heutigen eröffnete im Hause des Conditor Herrn **Schmidt**, große Klausstraße, eine Barbier- u. Haarschneide-Stube, um deren gef. Beachtung ich bitte. **F. Stemmler.**

Bettfedern werden täglich gut gereinigt von **Wittwe Zöllner**, gr. Sandberg Nr. 7.

Blasbälge empfiehlt **Gothsch**, Klausthor.

Frischer Kalk
 vor dem Leipz. Thor, Landwehrstraße Nr. 3.

Frischer Kalk
 Mittwoch den 10. Juni in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Ein vierjähriger Zugochse steht zu verkaufen bei
A. Wolke in Amsdorf.

Anzeige.

6 Stück fette Schweine stehen auf dem Rittergute Cösig bei Stumsdorf zum Verkauf.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Batist-Taschentuch, gestickt mit den Buchstaben B. St., ist am 5. d. in der Stadt verloren. Gegen eine angemessene Belohnung abzugeben **Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen.**

Häuser in Halle (herrschaftl.) mit 1 bis 4 Morgen Garten sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch
A. Kuckenburg, gr. Klausstr. Nr. 11.

Ohne schriftliche Anweisung
 bitte ich auf unsere Namen **Nichts** zu borgen.
Ferdinand Schmidt und Frau.

Wandseife in Niegeln
 traf so eben wieder ein.
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist erschienen:
Wegweiser durch Halle und seine Umgebung. Mit einem Plane von Halle und einer Karte der Umgegend.
 Preis 12 Pf.

Necht perflisches Insectenpulver à Fl. 5 Pf. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten, Schwaben etc.
 Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Dienstag und Mittwoch **Brothan** in der Brauerei von

Hermann Rauchfuss,
 große Brauhausgasse.

Weintraube.

Heute Sonntag den 7. Juni

Concert.

Anfang 4 Uhr. **C. John**,
 Stadtmusikdirector.

Fürstenthal.

Montag den 8. Juni **Concert.**
 Anfang 7 Uhr. **C. John**,
 Stadtmusikdirector.

Thiemescher Gesangverein.

Von jetzt ab Montag u. Donnerstag Probe zu dem Oratorium „David“ von **Reißiger**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 4. d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem Mädchen zeigt Theilnehmenden hiermit an
Richard Pauly.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem munteren Jungen beehrt sich Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege anzuzeigen
Julius Koehl.
 Quersfurt, den 5. Juni 1857.

Todes-Anzeige.

Gestern starb in Berlin mein theurer Gatte, der Mühlenbesitzer **G. H. A. Stecher**, 52 1/2 Jahr alt, was ich tiefbetruibt hierdurch statt besonderer Meldung anzeige.
 Schraplau, den 5. Juni 1857.

Emilie Stecher geb. Schild.

Marktberichte.

Halle, den 6. Juni.

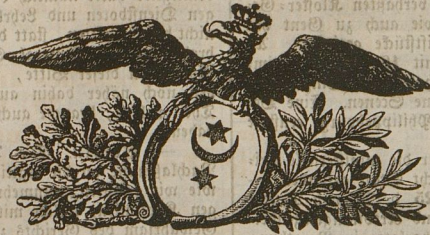
In der abgelaufenen Woche blieb der Verkehr mit Getreide ziemlich still, dabei sich die Preise wesentlich nicht geändert haben; nur in Weizen begehrte die anhaltende Frage solche um Weniges. Die Verwendungen von Roggen nach Oberhalb ruhen, bis auf unbedeutende Partien, was aber ohne Einfluß auf den Markt bleibt. **F. Saalsgerke** findet einigen Begeh nach Hamburg, ebenso erhebt sich Hafer bei spärlichem Angebot fest. Die Zufuhr ist im Allgemeinen nicht groß, doch auch eben nicht mangelt haft zu nennen. Seitiger Markt schloß für Weizen 70—75 Pf., Roggen 44—47 Pf., Gerste 42—45 Pf., Hafer 26—29 Pf.

Quedlinburg, den 4. Junii. (Nach Wapeln.)
 Weizen 63 — 67 1/2 Pf. Gerste 36 — 38 Pf.
 Roggen 44 — 45 Pf. Hafer — 30 — 31 Pf.
 Rindvieh, der Centner 24 Pf.
 Rindvieh, der Centner 18 1/2 — 19 Pf.
 Rindvieh, der Centner 16 1/2 Pf.
 Rindvieh, der Centner 17 1/2 — 18 Pf.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlage. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 130.

Halle, Sonntag den 7. Juni
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Juni. Seine Maj. der König wird nach den bisher getroffenen Dispositionen seine Reise nach den böhmischen Bädern am 9. d. M. antreten.

Der heutige „St. A.“ bringt das Gesetz vom 8. Mai d. J., betreffend die Abänderung des Artikels 76 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850. Der einzige Artikel dieses Gesetzes lautet:

„Der Artikel 76 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 wird aufgehoben. An seine Stelle tritt folgende Bestimmung: Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie werden durch den König regelmäßig in dem Zeitraum von dem Anfange des Monats November jeden Jahres bis zur Mitte des folgenden Januar und außerdem, so oft es die Umstände erheischen, einberufen.“

In Betreff der diesjährigen Truppen-Uebungen hat, wie die „Dr. C.“ meldet, der König folgende Bestimmungen getroffen: A. Das 4. Armee-Corps (Provinz Sachsen) wird am 8. September große Parade, am 9. September Ruhetag, am 10., 11. und 12. September Feldmanöver haben. B. Das Garde-Corps und das 3. Armee-Corps (Provinz Brandenburg) werden am 17., 18. und 19. September gemeinschaftliche Feldmanöver ausführen, zu welchem Ende am 16. September diese beiden Corps in der Nähe von Spandau Bivouacs beziehen werden, nachdem am 14. September das 3. Armee-Corps und am 15. September das Garde-Corps große Parade abgehalten haben werden. Nach dem Schlusse der gemeinschaftlichen Feldmanöver wird die gesammte Linien-Cavallerie letzgedachter Corps unter der oberen Leitung des General-Feldmarshalls Frhr. v. Wrangel am 21. und 22. September auf dem großen Exercierplatze bei Tempelhof eine zweitägige gemeinschaftliche Uebung abhalten, an welcher auch die reitende Artillerie dieser Corps theilnehmen soll.

Mit Genehmigung des Handelsministers ist von den Königl. Directionen der Ostbahn, der Wilhelms- (Cosel-Dorberger) und der Ober-Schlesischen Eisenbahn mit der Direction der Oesterreichischen Kaiser-Ferdinands-Nordbahn ein für den Güterverkehr zwischen den Preussischen Ostprovinzen und Oesterreich wichtiges Abkommen getroffen worden, welches bereits mit dem 1. d. M. in Ausführung getreten ist. Es findet nämlich die directe Aufnahme und Expedition von Frachtgütern vorläufig zwischen Stettin und Danzig einerseits und Wien, Ganferndorf, Brunn und Olmütz andererseits über Dierberg, Breslau und Posen statt.

Die Oesterreichische Regierung soll der „B. u. H. Z.“ zufolge gegen die Preussische in einer nach Berlin gesandten Note den Wunsch ausgesprochen haben, gleichzeitig mit den Zollvereinsstaaten in die Verhandlungen wegen des Verbots, bez. der Zulassung fremder Banknoten einzutreten.

Bezüglich einer von auswärtigen Blättern besprochenen angeblichen Berufung des r. Hansmann nach Kassel erfährt die „Kass. Ztg.“, daß man daselbst durchaus nichts davon weiß und die betreffende Mittheilung jener Zeitungen als unrichtig bezeichnet werden kann.

Von den Regierungen der Zollvereinsstaaten ist auf die Aufforderung Preussens, einen Handels- und Schiffsahrts-Vertrag mit Persien abzuschließen, die Zustimmung jetzt eingegangen. Das preussische Gouvernement hat nun seinen Gesandten zu Paris, den Grafen Hatzfeld, beauftragt, die zum Abschluß eines solchen Vertrages erforderlichen Verhandlungen mit dem dortigen persischen Botschafter zu beginnen.

Von Seiten der persischen Regierung war ursprünglich der Wunsch, in Vertragsverhältnisse mit Preußen und dem Zollvereine zu treten, ausgesprochen worden. Das preussische Gouvernement hat zunächst eine Prüfung der kommerziellen Verhältnisse Persiens vorgenommen und ist in Folge derselben zu der Ueberzeugung gelangt, daß sich vortheilhafte Beziehungen mit Persien auf dem Gebiete des Verkehrs anknüpfen lassen. Inzwischen hatte der persische Gesandte zu Paris die Angelegenheit von Neuem in Anregung gebracht. Als Grundlage für die Unterhandlung ist von dem persischen Botschafter der französisch-persische Vertrag vom Jahre 1855 in Vorschlag gebracht



entsprechend
besondern An-
wurde zugleich
brigen Oriente
Waaren nicht
Baare, son-
d Exporteurs

veranschalteten
ngsabgabe von
in den hierzu
dieses Jahres
gegebenen Zeit-
backfabrikaten
hmen kommen
f. w. Gleich-
zeitiger und
Zeitraum be-
hme von resp.
Abzug der nö-
dificationen für
wopon Preu-
vornehmnen-
ßen 2,070,059
erein 120,560

ung, daß eine
in Bezug auf
de, wird uns-
sich bei Abfas-
sbrücke in der
man also auf
könnte. Um
ns aus Paris
nen wir bisher

allen Grund hatten. Dort soll die oesterreichische Gesandtschaft nämlich Klage geführt haben über das allzu stürmische Vorgehen Preussens gegen das kopenhagener Cabinet. Wie gesagt, wir nehmen doch Anstand, dieser Mittheilung Glauben zu schenken; aber sehr wünschenswerth wäre es in der That, wenn dieselbe aus glaubwürdiger Quelle entschieden dementirt werden möchte. Bei der großen Wichtigkeit dieser ganzen Angelegenheit für die Ehre Deutschlands, zumal seiner Großmächte, ist es wünschenswerth, daß in derselben Alles möglichst klar sei und bleibe.“

Weimar. Eine Mittheilung der „A. A. Z.“ von hier widerspricht aufs Bestimmteste der Nachricht, daß unsere Rittergutsbesitzer eine Beschwerde in der Verfassungsfrage beim Bundestage eingereicht haben; jedoch sollen diese Herren von einem bekannten Hallischen Rechtsgelehrten, der auch in der Altenburger Verfassungsfrage ein Gutachten abgegeben, ein solches über die Rechtmäßigkeit ihrer vom letzten Landtage verworfenen Ansprüche eingeholt haben, welches, wie nicht anders zu erwarten, sich für die angeblichen Rechte der Rittergutsbesitzer ausspricht.

Hamburg, d. Juni. Im Anfang dieser Woche kam der aus seiner Haft entlassene Oberlehrer Gebrüde aus Berlin in Begleitung zweier preussischer Polizeibeamten hier an, die ihn auf ein Schiff geleiteten, mit welchem er sofort die Reise nach Amerika antrat.

Belgien.

Brüssel, d. 3. Juni. Die Minister haben in der That ihre Entlassung eingereicht, doch hat Se. Majestät dieselbe bis jetzt weder angenommen noch zurückgewiesen. Die Auflösung der Kammern ist nicht in Betracht gezogen worden. Das Wohlthätigkeits-Gesetz wird höchst wahrscheinlich beseitigt werden; doch glaubt man, daß ein der-